

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 3

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Flammhemmender Overall für Panzerbesetzungen

Für die Panzer- und Jagdpanzerbataillone des österreichischen Bundesheeres wurde vor einiger Zeit ein flammhemmender Overall eingeführt. Damit hat man einen schon lange bestehenden Wunsch der Panzerbesetzungen Rechnung getragen. Der Overall ist aus olivgrüner, flammhemmender Kunstfaser mit einer Hitzebeständigkeit bis 400 Grad Celsius gefertigt. Im Rückenteil ist ein Bergegriff eingearbeitet, der über einen mit Reißverschluss versehenen Schlitz in Achselhöhe zugänglich ist. Aus Ersparnisgründen ist die Ausgabe des Overalls (Kosten pro Stück: ca. 1070 Schilling) nur für den Einsatz vorgesehen. J-n

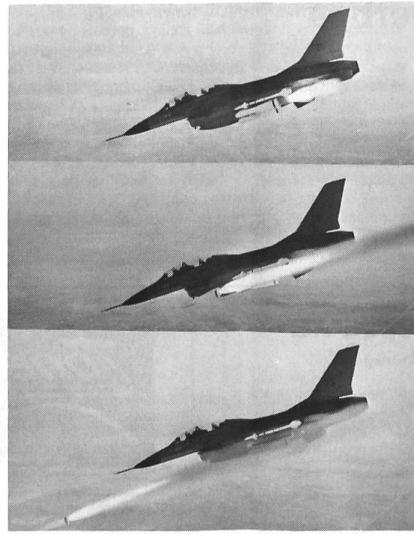
TSCHECHOSLOWAKEI

Pioniertruppe der Volksarmee



Hochentwickelte Technik

Die Pioniere der tschechoslowakischen Volksarmee verfügen über moderne technische Mittel. Unser Bild zeigt ein Gerät, das für rasche und wirksame Geländebefestigung eingesetzt wird. O.B.



Im Rahmen des F-16-Waffeneinsatzerprobungsprogrammes verschoss man bis heute weit über 20 fernsehgesteuerte Luft-Boden-Lenkwellen des Typs AGM-65 Maverick. Unsere obige Bilderfolge zeigt den Start eines entsprechenden Flugkörpers an einem F-16B-Kampftrainer. Die zweisitzige Maschine flog dabei in der auf unserer folgenden Foto gezeigten Konfiguration mit zwei Maverick-Dreifachwerfern, zwei 370 Gallonen-Zusatzkraftstoffbehältern und zwei wärmeansteuernden Selbstschutzenkwellen des Musters AIM-9J Sidewinder. Die vier am F-16-Programm beteiligten europäischen NATO-Staaten werden ihre Verbände wie folgt umrunden:

- Belgien

Stückzahl:	116 Einheiten (104 F-16A und 12 F-16B)
1980	350. Staffel (Beauvechain)
1981	349. Staffel (Beauvechain)
1982/83	23. und 31. Staffel (Kleine Brogel)

- Dänemark

Stückzahl:	58 Einheiten (46 F-16A und 12 F-16B)
1980-1982	727. und 730. Staffel (Skrydstrup)

- Niederlande

Stückzahl:	102 Einheiten (80 F-16A und 22 F-16B)
1980/81	322. und 323. Staffel (Leeuwarden)
1982/83	311. und 312. Staffel (Volkel)
1984	306. Staffel (Volkel)

- Norwegen

Stückzahl:	72 (60 F-16A und 12 F-16B)
1980	332. Staffel (Rygge)
1981/83	331., 334. und 338. Staffel (Bodø)

(ADLG 11/79) ka

ber erreichten die beiden Staffeln 11F und 14F ihre volle Einsatzstärke. Die auf dem Luftstützpunkt Landivisiau stationierten Einheiten operieren normalerweise ab dem Flugzeugträger «Clémenceau». Dassault-Breguet fertigt zurzeit monatlich zwei Super Etandard-Einheiten und die letzte der insgesamt 71 in Auftrag gegebenen Maschinen soll Ende 1981 der Truppe zulaufen. Unsere Foto zeigt den Start der Super Etandard No 3 ab dem Flugzeugträger «Foch». ka



Die deutsche Bundesluftwaffe studiert zurzeit verschiedene neue Bewaffnungs- und Ausrüstungsoptionen für ihr leichtes Erdkampfflugzeug Alpha Jet. Dazu gehören

- die Integration der fernsehgesteuerten Luft-Boden-Lenkwellen AGM-65A Maverick, die später durch die nachtkampftaugliche, mit einem Wärmebildzielsuchkopf ausgerüstete AGM-65D-Version ergänzt bzw. abgelöst werden soll, und
- der Einbau eines EloKa-Schnellrüstsatzes anstelle des hinteren Pilotensitzes. ECM-Begleitschutzmissionen würden damit lediglich von einem Piloten geflogen. Dies lässt den Schluss zu, dass es sich beim vorerwähnten EloKa-System um eine äußerst leistungsfähige, vollautomatisch arbeitende Störsenderanlage handelt.

Zurzeit wird auch die Beschaffung einer weiteren Serie von 25 Alpha-Jet-Apparaten mit einem schubstärkeren Antrieb geprüft. Ausgerüstet mit einer Laserkampfmittelteinheit sollen diese Maschinen der Zielfindung für den Einsatz von lasergelenkter Munition dienen. (ADLG 5/79) ka

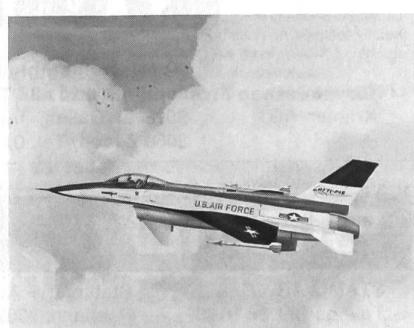
Aus der Luft gegriffen



Anlässlich einer grossangelegten Truppenübung flog die auf dem Luftstützpunkt Soesterburg in den Niederlanden stationierte und mit F-15-Eagle-Maschinen ausgerüstete 32nd Tactical Fighter Squadron der USAF in sieben Tagen insgesamt 439 «Luftkampfmissionen». Das ergibt einen Durchschnitt von rund 5 Einsätzen pro Tag und Maschine (13). Jeder Einsatz dauerte jeweils um die sechzig Minuten. Der «Gegner» wurde von britischen F-4K-Phantom-Apparaten markiert. Inoffizielle Informationen zufolge sollen die allwetterkampftauglichen Eagle-Apparate dabei lieferfliegende Phantoms bis auf eine Entfernung von 40(+) km mit Jagdракeten des Musters AIM-7F Sparrow «bekämpft» haben. Neben der USAF fliegen auch die israelischen Luftstreitkräfte das Hochleistungsabfangjagdsystem F-15 Eagle (24/15). Japan (100) und Saudiarabien (60) gaben es in Auftrag. Unsere Foto zeigt einen mit Sparrow- und Sidewinder Luft-Luft-Lenkwellen bestückten F-15 Eagle beim nachbrennerunterstützten Start. ka

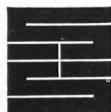


Mit der Übergabe des 24. Mehrzweckkampfflugzeugs Su-
per Etandard an die Aéronavale im vergangenen Dezem-



Im Rahmen eines 34,3 Mio. Dollar Kontraktes beschäftigt sich General Dynamics im Auftrage des Air Force Flight Dynamics Laboratory zurzeit mit einem «Advanced Fighter Technology Integration Program». Das Ziel dieser Arbeiten ist die Entwicklung, Integration und Erprobung fortgeschrittener Kampfflugzeugtechnologien für eine seriennässige Verwendung ab Mitte der achtziger Jahre. Für die dafür notwendigen Flugversuche wird General Dynamics einen auf ihrem F-16-Luftkampfjäger basierenden AFTI-Versuchsträger bauen. Die auf unserem Illustratorbild gezeigte Maschine wird in einer ersten Programmphase der Erprobung einer neuen, digitalen Flugsteuerungsanlage und einer verbesserten Aerodynamik dienen. In einer zweiten Phase wird der AFTI-F-16 dann für die Einsatzvaluierung eines auf einem Mehrbetriebsartenradar und optischen Sensoren basierenden Navigations- und Waffenzielsystems Verwendung finden. Als Resultat dieses ab 1981 anlaufenden Testprogrammes erwartet man sowohl für die Luft- als auch die Erdkampfrolle beachtliche Kampfwert und die Überlebensfähigkeit steigernde Technologien. Diese will die USAF dann in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre in ein neues Kampfflugzeugprojekt einfließen lassen. ka

Fachfirmen des Baugewerbes



Schaffroth & Späti AG

Asphalt- und Bodenbeläge
Postfach

8403 Winterthur

Telefon 052 29 71 21

Gegründet 1872



Toneatti AG

Rapperswil SG
Bülten GL



DAVUM STAHL AG
Steigerhubelstrasse 94
3000 Bern 5
Telefon 031 26 13 21



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau Olten Tel. 062 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon 032 4 44 22



Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten
Krämer AG 9008 St. Gallen, Tel. 071 24 57 13
8050 Zürich, Tel. 01 48 06 60

BAU - UNTERNEHMUNG



ZÜRICH UND SCHLIEREN

stamo

STAMO AG
Telefon 071 98 18 03

Stahlbau + Montagen
Postfach, 9303 Wittenbach SG

Unser Programm

Stahlbau (Regie und pauschal)
Eisenkonstruktionen aller Art
Maschinenbau
Behälterbau
Schweisstechnik
Montagegruppen für
Industriemontagen
Rohrleitungsbau
Förderanlagen und
Revisionen von Maschinen
und Anlagen

Casty & Co. AG

Hoch- und Tiefbauunternehmung Strassenbau
Baggerarbeiten

Landquart und Chur Telefon 081 5 12 59 / 2 13 83

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

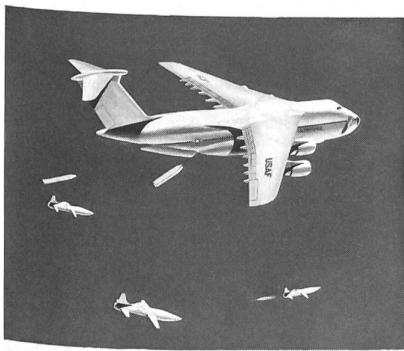
MURER

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFÄFERS
GENEVE

**Leca® schützt
gegen Feuer**

Wände
üblicher Stärke sind
hochfeuerbeständig
(Klasse F 240).

AG HUNZIKER



Auf eigene Initiative hin schlägt Lockheed-Georgia der USAF die Beschaffung eines «Multi Role Strategic Aircraft» vor. Beim MRSA handelt es sich um eine mehrzwecksfähige Maschine, die in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre als Tanker/Transporter, Träger von Marschflugkörpern (Bild), Interkontinentalraketen und Flugabwehrlenkwaffen (Versionen der MIM-104A Patriot und AIM-54 Phoenix) für die Interzeption gegnerischer Bomber und Marschflugkörper, fliegende Kommandozentrale und elektronischer Aufklärer eingesetzt werden könnte. Das «Multi Role Strategic Aircraft» verfügt über den gleichen Rumpfquerschnitt wie der heute beim MAC im Dienste stehende Lockheed C-5 Galaxy-Transporter. Die Länge des Rumpfes wurde jedoch auf 59,43 m begrenzt, was nach Meinung der Lockheed-Ingenieure mit einer einzigen Ausnahme für alle möglichen Einsatzrollen vollauf genugt. Lediglich bei einer Verwendung als strategischer Transporter würde der Rumpf dieses von vier Mantelstromturbinen des Typs CF6-80 von je 26300 kp Schub angetriebenen Hochdeckers gegenüber der Galaxy um 15,84 m gestreckt. ka



Im Rahmen des Foreign Military Sales (FMS)-Programms der US Army erhält Kenia 32 leichte Mehrzweckdrehflügler Hughes 500 MD. Davon sind 15 Einheiten mit dem Panzerabwehrlenkwaffensystem BGM-71A TOW ausgerüstet (Bild). Die restlichen 17 Apparate werden als Aufklärungs- und Beobachtungshubschrauber Verwendung finden. Ihre Bewaffnung setzt sich aus einer 7,62 mm Kettenkanone und Werfern für ungelenkte 2,75" Raketen zusammen. Die Indienststellung des ersten Apparates fand Ende des vergangenen Jahres statt und die ganze Serie soll im

April 1981 ausgeliefert sein. TOW-Pal bestückte 500MD-Hubschrauber wurden bereits von Israel und Südkorea in Auftrag gegeben. Für den bordgestützten Einsatz laufen der taiwanesischen Marine zurzeit 12 500MD-Drehflügler in der Ausführung für die U-Boot-Bekämpfung zu. Der auf unserer folgenden Foto gezeigte Hubschrauber ist in der Lage neben ASW-Missionen auch Such- und Rettungseinsätze zu fliegen. Mit seinem Radar kann die zweiköpfige Besatzung selbst Zerstörer und Kanonenboote bis auf eine Entfernung von mehr als 250 km erfassen und verfolgen. Zu seiner Bewaffnung gehören zwei zielsuchende Torpedos der Klasse MK.44 oder 46 sowie Zielmarkiermittel.

(ADLG 1/79) ka



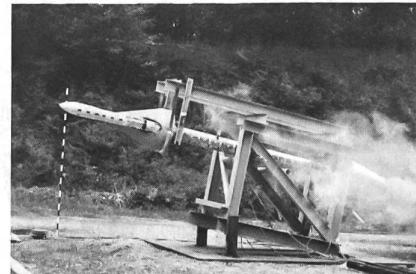
Aérospatiale beschäftigt sich zurzeit mit den Entwicklungsarbeiten an einem nachtkampftauglichen Panzerabwehrhubschrauber. Das auf unserer Foto gezeigte Waffensystem basiert auf dem SA.365-Dauphin-Drehflügler und ist mit zwei Werfern für insgesamt acht drahtgesteuerte HOT-Panzerabwehrflugkörper der zweiten Generation bestückt. Diese 21 kg schweren Lenkwaffen sind mit einem 6 kg Hohlladungsgeschoßkopf ausgerüstet, der bis zu 60 cm Panzerstahl zu durchschlagen vermag. Die Höchstensatzweite liegt bei 4000 m. Um diese Strecke zurückzulegen, benötigt der HOT-Flugkörper 17 s. Für die Zielauflassung und den Lenkwaffeneinsatz rund um die Uhr und bei beschränkt schlechtem Wetter ist die Panzerabwehrversion des SA.365 Dauphin mit einem Nachzielgerät des Musters «Venus» von S.F.I.M. versehen. Das in den Hubschrauberbug eingebaute, kugelförmige elektro-optische Sensorenensemble «Venus» ist mit einer im Bereich von 8-13 μ arbeitenden Vorwärtsicht-Infrarotkamera ausgerüstet. Die Ausgänge dieses Wärmebildgeräts können der Besatzung wahlweise auf einem Mehrbetriebsartenmonitor im Cockpit oder im Visier für das Panzerabwehrwaffensystem HOT dargestellt werden. Beim «Venus»-System handelt es sich grundsätzlich um eine kardanisch aufgehängte, kreiselstabilisierte Kugelplattform PG5600.

(ADLG 2/80) ka



Für die Unbenützbarmachung von Flugplätzen im Rahmen von «Counter Air Missionen» (Definition: Kampf gegen feindliche Luftstreitkräfte am Boden) finanzierten Großbritannien und die USA gemeinsam die Entwicklung einer JP233 genannten «Airfield Attack Weapon». Die bei der britischen Firma Hunting Engineering Ltd. entstehende Pistenbrech- und Flächen sprengbombe soll die Luftangriffsflugzeuge Tornado (RAF) und F-111 (USAF) bestücken. Die auf unserer Foto gezeigte JP233-Abwurfwaffe fasst offiziell nicht bestätigten Meldungen zufolge Hartzieltochterbombe und Streuminen mit Zündern variabler Zeitverzögerung. Die erste Munitionssorte verfügt über eine Tandemgefechtsladung und dient der Zerstörung von Pisten. Mit der Lauermunition verwehrt man dem Gegner danach

zeitlich begrenzt die Ausführung von Wiederinstandstellungsarbeiten bzw. die Wiederbenutzung des Rollfeldes. Neben Fliegerhorsten können mit der JP233 auch andere Ziele, wie Bahnhöfe, Hafenanlagen, Straßen, Bunker sowie Fahrzeug- und Truppenansammlungen bekämpft werden. Die Einsatzprobung der neuen Hartzielbekämpfungswaffe will man noch im laufenden Jahr an Bord eines Buccaneer-Tiefangriffsflugzeugs aufnehmen. Die Beendigung der Arbeiten zur Vollentwicklung ist für Ende 1984 geplant und der Zulauf zur Truppe soll in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre beginnen. Neben dem Tornado und der F-111 kann die JP233 auch von anderen Flugzeugtypen, wie etwa dem Buccaneer und Jaguar, mitgeführt werden. ka



Das von der Boeing Aerospace Company in Zusammenarbeit mit Sperry und Raytheon vorgeschlagene Konzept für das WASP-Panzerabwehrlenkwaffensystem sieht ein 4,7 m langer Werfer für zwölf Flugkörper vor. Der 907 kg wiegende Pod misst 0,635 m in Durchmesser und fasst sechs um eine zentrale Abgasleitung angeordnete Startkanäle mit je zwei WASP-Raketen. Die letzteren sind rund 45 kg schwer und messen 1,42 m in der Länge und 0,117 m im Durchmesser. Sie sind mit ausklappbaren Hecksteuer- und -stabilisierungsflächen und einem Hohlladungsgeschoßkopf ausgerüstet. Die WASP-Flugkörper können einzeln oder in Salven mit einem Intervall von rund 1 s. gestartet werden. Eine Mittkursflugsteuerungsanlage führt die «Wide Area Special Projectiles» daraufhin ins 6-10 km entfernte Zielgebiet, wo das eingebaute Aktiv/Passiv-Millimeterwellenradar-Lenksystem mit der Zielsuche beginnt. In einer ersten Phase für die Zielsuche und die Zielaufschaltung geschieht dies in der aktiven Betriebsart. Für die Endanflugphase, d.h. für die 300-500 m vor dem Zielaufschlag schaltet sich das Lenkmodul auf die passive Radiometrie-Betriebsart um. Das im Rahmen des «Wide Area Anti-Armor Munitions (WAAM)» Programmes entstehende WASP-Panzerabwehrlenkwaffensystem soll die Flugzeugtypen F-111, A-10 und F-16 bestücken. Der letztere Typ soll beispielsweise bis zu vier WASP-Behälter mit insgesamt 48 Lenkflugkörpern mitführen können. Unsere obige Aufnahme zeigt den Start einer WASP-Lenkwanne von Boeing anlässlich eines Bodenversuches.

(ADLG 8/79 ka

Alle drei US-Teilstreitkräfte wollen ihre Luftangriffsflugzeuge mit einem neuen «Self Protection Weapon» (SPW) genannten Leichtgewichtjagdflugkörper bestücken. Die für den Flugzeug-Selbstschutz vor gegnerischen Boden-Luft-Lenkwaffen optimierte Rakete soll Ende der achtziger Jahre der Truppe zulaufen und dort die Antiradarlenkwaffe AGM-88A HARM ergänzen. Im Einsatz wird sich die SPW auf feindliche Flugabwehrlenkwaffen und deren Führungseinrichtungen aufschalten und diese zerstören. Gegenwärtig arbeiten verschiedene US-Firmen an entsprechenden Konzeptvorschlägen. Zeitlich etwas verzögert zur Einführung der «Self Protection Weapon» soll auch eine «Advanced Defense-Suppression Anti-Radiation Missile» in den Truppendienst gestellt werden. ka

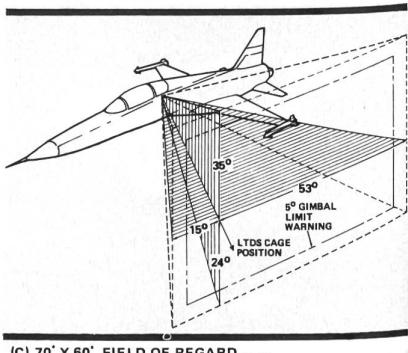


Im Rahmen eines 41 Mio. Dollar Auftrages der US-Navy entwickelt die Hughes Aircraft Company eine verbesserte

Ausführung ihres Langstrecken-Jagdflugkörpers AIM-54A Phoenix. Die ab 1983 den mit dem F-14 Tomcat-Waffensystem ausgerüsteten Staffeln der amerikanischen Marine zulaufende AIM-54C unterscheidet sich vom Vorgängermodell primär durch eine neue programmierbare Digitalleinheit, ein Halbleiterende- und -empfangsgerät sowie einen Digitalflugregler. Im übrigen wird die AIM-54C über eine grössere Einsatzweite und möglicherweise einen wirkungsvolleren Gefechtkopf verfügen. Bei dem auf unserer Foto gezeigten Flugkörpern handelt es sich um das erste Exemplar einer Serie von 15 Entwicklungsmodellen, die Hughes für die USN fertigt. Parallel zur Entwicklung der

AIM-54C wird auch das im F-14 Tomcat für die Phoenix-Einsatzsteuerung integrierte Feuerleitsystem AN/AWG-9 entsprechend modifiziert. Wie unsere folgende Illustration zeigt, handelt es sich dabei um ein Programm, bei dem die Radardaten- und Radarsignalprozessoren sowie die -darstellungseinheit verbessert werden. Nach der Digitalmodifikation wird das Feuerleitsystem AN/AWG-9 des Waffensystems F-14 Tomcat über ein besseres Auflösungsvermögen, ein besseres ECCM-Potential sowie eine grössere Systemzuverlässigkeit verfügen. Im übrigen wird es der Besatzung den Mehrfachstart von AIM-54 Phoenix-Flugkörpern in einem stark erweiterten Bereich ermöglichen.

ka

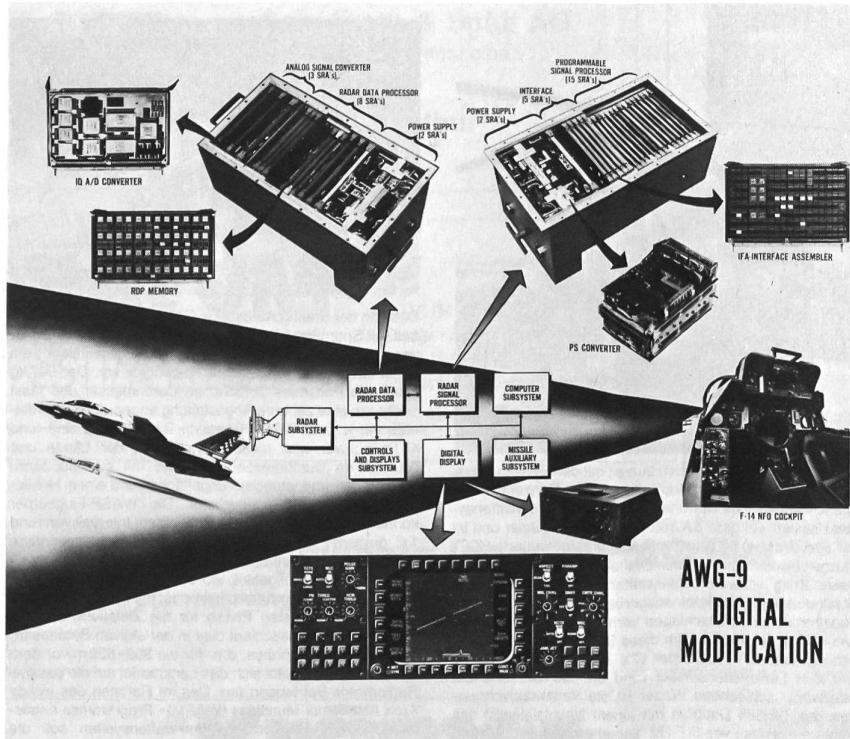


(C) 70' x 60' FIELD OF REGARD....

Die Luftstreitkräfte Saudiarabiens und Taiwans rüsten ihre Einsatztrainer des Musters F-5F Tiger II mit der Laserkampfmittelteinheit AN/AVQ-27 LTDS (Laser Target Designator Set) aus. Von der Electro-Mechanical Division der Northrop Corporation ausgelegte Innenlaserzielbeleuchter wird vom hinten im Cockpit sitzenden Besatzungsmitglied bedient und ist mit Schnellverschlüssen auf einer Schiene montiert. Das «Laser Target Designator Set» setzt sich aus einem

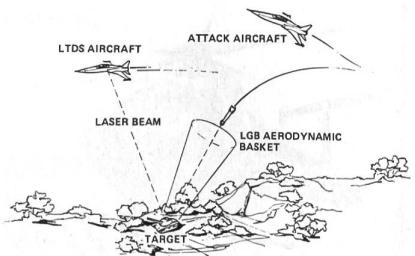
- Lasersender,
- einer stabilisierten Direktsichtoptik mit zwei Sichtfeldern von 12 bzw. 4,5 Grad und
- einer 16 mm Filmkamera für Aufklärungs- und Nachangriffszelaufnahmen sowie Schulungszwecke zusammen.

Mit der total 21 kg wiegenden Anlage können Ziele aus einer Abstandposition von bis zu 20 km ausgeleuchtet werden. Im Einsatz erfasst, identifiziert und markiert der mit der AN/AVQ-27-Kampfmittelteinheit ausgerüstete F-5F Tiger II das zu vernichtende Ziel, wobei innerhalb der



AWG-9
DIGITAL
MODIFICATION

PRECISION ORDNANCE DELIVERY



Datenecke

Lasergelenkte Abwurfwaffen

Entwicklungsland	Typenbezeichnung	Kategorie	Hersteller	Gefechtkopf	Gewicht
Frankreich	BGL (Bombe Guidée Laser)	Laserlenkrüstsatz für die Ausrüstung von Freifallbomben der Gewichtsklasse 250–1000 kg	Matra		250–1000 kg
USA	Paveway I	Laserlenkrüstsatz der 1. Generation für die Ausrüstung von US-Standardbomben	Texas Instruments Inc.	MK 84 MK 84 M 118 MK 82	907 kg 907 kg 1360 kg 227 kg
	Paveway II	Laserlenkrüstsatz der 2. Generation für die Ausrüstung von US-Standardbomben	Texas Instruments Inc.	MK 84 MK 84 MK 82 MK 82 MK 83 HSM UK 13/18	907 kg 907 kg 227 kg 227 kg 454 kg kg 454 kg
	GBU-15	Modular aufgebaute Gleitbombenfamilie mit Laserlenkmodul	Rockwell International	MK 84 CBU-75	907 kg 907 kg
	LLLGB (Low Level Laser Guided Bomb)	Tiefangriffs-Laserlenkbombe			
WAPA		Laserlenkrüstsatz für die Ausrüstung von Standard-Freifallwaffen			

Systemgrenzen (Bild oben) verschiedene Missionsprofile geflogen werden können. Der eigentliche Waffeneinsatz erfolgt danach in enger Absprache mit dem Laserzielbeleuchtungsflugzeug durch ein oder mehrere Waffenträger (Bild unten). ka



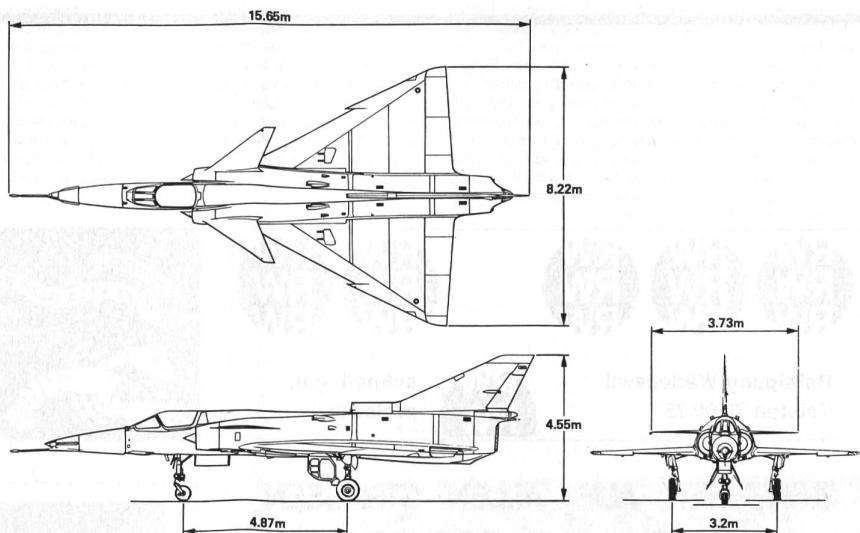
Die Hughes Aircraft Company lieferte das erste für den Lynx-Mehrzweckdrehflügler der British Army bestimmte Prototypen-Beobachtungs- und Zielgerät an die British Aerospace. Diesem für die Einsatzsteuerung der Panzerabwehrwaffe BGM-71A TOW bestimmten stabilisierten Sensorenkästen werden elf weitere Vorserienmodelle folgen. Danach wird die Lizenzfertigung bei British Aerospace anlaufen. Für die Integration dieses Dachvisiers im Lynx-Hubschrauber zeichnet die Westland Helicopters Ltd. verantwortlich. Die vom britischen Verteidigungsministerium in Auftrag gegebene TOW/Lynx-Kampfmittelteinheit gleicht in ihrem Aufbau dem im AH-1S Panzerabwehrdrehflügler eingebauten Sensorenstrom. Wie dieses ist es für die spätere Aufnahme eines Laserentfernungsmessers und FLIR-Nachtsichtgeräts vorbereitet. Im Einsatz kann die Optik des rund 42kg schweren dachmontierten Beobachtungs- und Zielgeräts wahlweise mit drei verschiedenen Filtern ausgerüstet werden. Dabei handelt es sich um je einen Laser-, «Neutral Density»- und Rotfilter. Den letzteren benutzt man bei Nachtschüssen. Erste Lieferungen von Geräten aus der britischen Lizenzfertigung sind für Mitte 1980 vorgesehen. ka

CHAFF

Für den Export entwickelte das schwedische Unternehmen SATT Elektronik AB einen Dauerstrichradar-Störsenderbehälter. Die auf unserer Foto mit einem Störsendersteuer-Empfängerteil AR753 ausgerüstete Gondel trägt die Bezeichnung AQ31 und soll offiziell unbestätigten Meldungen zufolge bei den Luftstreitkräften Ägyptens und Indiens auf dem Flugzeugtyp MIG-21 im Truppendienst stehen. Der vor dem Feindflug programmierbare Störsenderpod operiert mit AM- und FM-Rausch- und Sägezahnstörsignalen wahlweise in den Bändern S, C, X oder Ku. Die Kühlung der primär digital gesteuerten AQ31-Anlage erfolgt mit der Hilfe von Stauluft. ka



Three view aktuell



Heil Avir Le Israel/Israel Aircraft Industries Limited Einsitzer Jagdbomber Kfir C2

ka

Bezeichnung Laserwaffe	Bezeichnung Laserlenkrüstsatz	Entwicklungsstand	Einsatzträger	Bemerkungen
		In Vollentwicklung für die Armée de l'Air	Jaguar und Mirage 2000	Ausgerüstet mit dem Eblis-Laserzielsuchkopf von Thomson-CSF; Auffassbereich 4–8 km; Einsatzbereich – abhängig vom geflogenen Angriffsprofil: 2–8 km; Indienststellung ab Anfang der achtziger Jahre
GBU 10/B GBU 10/A/B GBU 11/A/B GBU 12/A/B	KMU-351 A/B KMU-351 B/B KMU-370 C/B KMU-388 A/B	Im Truppendienst (USAF, USN, USMC), Israel, Iran, Niederlande, und Südkorea	Alle für den Einsatz der Standard-Mehrzweckbomben geeigneten Kampfflugzeuge der USA sowie Kfir und Mirage III	GBU-11 A/B nicht mehr in Fertigung; verschiedene Musterausführungen, so z. B. für die Streubomben Rockeye II und SUU-54 Pave Storm (CBU-75)
GBU 10 C/B GBU 10 D/B GBU 12 B/B GBU 12 C/B GBU 16/B GBU 17/B MK 13/18	KMU-351 D/B KMU-351 E/B KMU-388 B/B KMU-388 C/B KMU-455/B	Im Truppendienst (USAF, USN, USMC und GB); Australien (Versuchsmenge)	Wie Paveway I und Buccaneer und Jaguar	HSM = Hard Structure Munition; RAF-Modell mit britischer 454-kg-Standard-Mehrzweckbombe
			F-4E und F-III	Auf die Vollentwicklung der lasergesteuerten Version wird möglicherweise aufgrund einer ungenügenden Kostenwirksamkeit verzichtet; Tri-Service Laser Seeker
		Entwicklung wird mit Mitteln aus dem FY80 aufgenommen		Texas Instruments Inc. und Rockwell Int. arbeiten bereits mit firmeneigenen Mitteln an dieser Entwicklung; für den Einsatz auf dem europäischen Gefechtsfelde optimiert; Indienststellung ab Mitte 1980
		Im Truppendienst	MIG-21, MIG-27, SU-17 und SU-19	Vergleichbar mit dem amerikanischen Paveway-System